

LEBENSKREIS



Heimblatt des Bürgerheims St. Nikolaus von der Flüe - Schlanders

Ausgabe Juni - September 2013 - Erscheinungsdatum: 01. Juli 2013 - Nr. 8



Inhalt

Unkraut.....	3
Umbau Bürgerheim: Rückblick und aktuelle Situation.....	4
Ein Gedicht.....	8
Der Tip unserer Köchin: Kalbskopf sauer.....	9
Die Geschichte eines langjährigen Bewohners des Bürgerheims.....	10
Rückblick auf die letzten Monate	14
Herzlich Willkommen.....	18
Im Gedenken.....	19
Geburtstage.....	20
Mitarbeiter.....	21
Dankbarkeit.....	22
Wortsuchspiel.....	23

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe - ÖBPB/APSP
 Eingetragen in das Register der Betriebe für Pflege- und
 Betreuungsdienste, gemäß Art. 18, 1 des Regionalgesetzes
 vom 21.09.2005, Nr.7; Einschreibungsnummer 015/2008

I-39028 Schlanders, Dr.-Karl-Tinzi-Str. 19

Tel. +39 0473 748600 - Fax +39 0473 620125 - info@altersheim-schlanders.it

MwSt.-Nr. 00678820218 - St.-Nr. 93001110217

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes sind die jeweiligen Autoren

Redaktion: Monika Wellenzohn, Christof Tumler, Andreas Wiesler, Eva Dr. Schorn,
 Bernhard Dr. Tschenett

Erscheint 3 mal im Jahr, Druck: Hauger-Fritz

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. September 2013

Hinweis:

Zur besseren Verständlichkeit und leichteren Lesbarkeit wird in dieser Zeitung auf die Formen –In und –Innen zu Gunsten einer geschlechtsneutralen Schreibweise verzichtet.

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung unserer Heimzeitung „Lebenskreis“ bei:



Unkraut

In meinem Garten
habe ich zwei Beete angelegt.
In das eine habe ich das Nützliche gesät.
Später werde ich es ernten
und auf den Tisch bringen.
Ich werde den Salat, die Radieschen,
die Tomaten und die Zwiebeln loben.
Das andere Beet habe ich leer gelassen.
So wollte ich dem Unkraut einen Platz anbieten.
In diesem Beet darf es ungestört wachsen,
dachte ich.

Im späten Frühjahr, als ich wegsah,
wuchsen die beide Beete zusammen,
über die Grenzen hinweg,
die ich vorsichtig angeordnet hatte.
Im Sommer wusste ich nicht,
wie ich das eine vom anderen trennen sollte.
Da aß ich einfach, ließ es mir schmecken,
und wurde gesund.

Ulrich Schaffer



👤 Umbau Bürgerheim: Rückblick und aktuelle Situation

Sieht man sich jetzt das Bürgerheim von außen an, so möchte man meinen, dass sich in Hinsicht auf die Umbauarbeiten in den letzten Monaten gar nichts bzw. nicht viel getan hat. Betritt man jedoch die Baustelle und macht eine Runde durch die fünf Stockwerke des A- Traktes, so kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass:

- die Verputzarbeiten in allen Stöcken abgeschlossen sind;
- die Unterböden in allen Stockwerken verlegt sind;
- die Kabel in die Elektroleitungen eingezogen worden sind;
- die Gipserarbeiten in den Zimmern fast abgeschlossen sind;
- der Zugang zum geschützten Garten neu hergerichtet wurde;
- mit den Malerarbeiten begonnen worden ist;

Als nächstes gilt es nun, die Böden in den Zimmern und Gängen zu verlegen, die Bänder auszuharzen und die Abdeckungen bei den Elektroleitungen anzubringen. Bevor dann die Schränke montiert werden, sind die Wände und Decken zu streichen. Mit dem Einsetzen der Türen sollten dann die größten Umbauarbeiten abgeschlossen sein.

Mitte Juni wurde der Bietergemeinschaft Inama Alfred & Söhne GmbH, Decor GmbH und Tischlerei Schwienbacher der Auftrag zur Lieferung der Standardmöbel zu einem Gesamtpreis von € 495.350,38 übertragen. Dies bedeutet, dass die Bietergemeinschaft voraussichtlich im August die gewünschten Materialien liefern wird, sodass Ende des Jahres die Umsiedelung wie geplant von statten gehen kann.

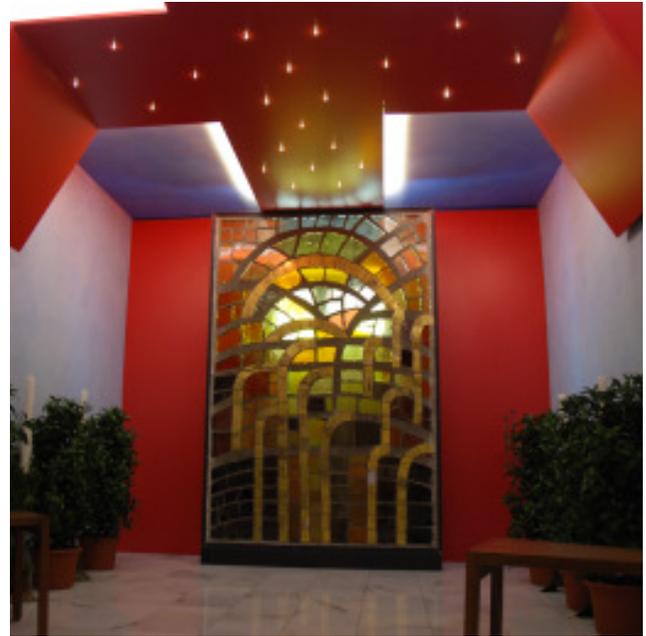
Christof Tumler, Direktor



Wöchentliche Baubesprechung



Angebotsöffnung Standardmöbel



Der neu gestaltete Abschiedsraum des Bürgerheimes



>



Verputzarbeiten



Die Installation der Elektroleitungen ist im Gange



Der Zugang zum geschützten Garten wird neu gestaltet



Ein Gedicht

Oftmals beherrscht die Reue unser Denken,
vorbei ein Traum, ein Vorwurf mahnt zu spät,
vergeblich will der Mensch sein Schicksal lenken,
was einem nicht bestimmt ist, das verweht.

Oft scheint uns etwas, dass es günstig wäre,
was später für das Leben Leid nur bloß.
Und was uns manchmal drückt wie eine Schwere,
ist oft für uns des Lebens großes Los.

Das Leben ist ein Wundertäter,
man soll sich dem Geschick des Tages anvertraun,
es führt zum Ziel, ob früher oder später,
man soll im Leben immer vorwärts schau'n.



Eine große Leidenschaft von Valeria Visintainer ist das Rezitieren von Gedichten

Wußten Sie ...

- dass das Bürgerheim nach dem Umbau wieder 88 Bewohner betreuen wird?
- dass das Bürgerheim nach Abschluss der Umbauarbeiten wiederum drei Betten für Kurzzeitpflege reservieren wird, um pflegende Angehörige zu Hause zu entlasten?
- dass im Bürgerheim zwei über Hundertjährige betreut werden, nämlich Frau Erna Privora mit 104 und Frau Valeria Visintainer mit 103 Jahren?
- dass mit dem Stichtag 31.03.2013 von den 85 betreuten Bewohnern 50 BürgerInnen aus Schlanders waren und die restlichen 35 aus den übrigen Gemeinden des Vinschgaus stammen?
- dass eine Mitarbeiterin des Bürgerheims bereits seit 33 Jahren im Dienst ist?

📖 Der Tip unserer Köchin: Kalbskopf sauer**Zutaten für 4 Personen**

400 g Kalbskopf fertig gekocht

1 Zwiebel

4 EL Essig

6 EL Öl

Pfeffer aus der Mühle

Salz

Schnittlauch fein geschnitten

1/4 l Fleischsuppe

Zubereitung

- Den Kalbskopf in dünne Scheiben schneiden, auf einem Teller oder einer Platte anrichten und die warme Fleischsuppe darüber geben
- Mit den in Streifen oder Würfel geschnittenen Zwiebeln, Salz, Pfeffer, Öl und Essig anrichten, mit Schnittlauch garnieren und servieren

Guten Appetit!

🕒 Die Geschichte eines langjährigen Bewohners des Bürgerheims

Wiederkehrende Besucher des Bürgerheims von Schlanders kennen ihn sicherlich persönlich oder hatten bereits einige Berührungspunkte mit ihm: dem Bewohner Herrn Primo Venosti. Eine angenehme, stille, freundliche und zutrauliche Person, welche eng mit dem Hause verbunden ist und sich mit seiner zugänglichen Art jederzeit hilfsbereit in den Heimalltag miteinbringt. Dabei ist es aber nicht nur sein Name, der etwas eigenartig klingt, sondern vor allem seine einzigartige Lebensgeschichte, die, gespickt mit Begebenheiten, wie sie nur das Leben schreibt, fesselt und bewegt.

So hat sich wohl schon manch einer, der



den Namen Primo Venosti zum ersten Mal vernommen hat, gewundert und unweigerlich nachgefragt, welche Geschichte sich wohl hinter diesem sonderbaren Namen verbirgt. Und schon ist man mit-tendrin in einer spannenden, berührenden, zumal auch traurigen Biographie: Am 01.01.1937 fanden Klosterschwestern vor dem alten Spital in Schlanders ein Neugebo-

renes, und da es das erste Findelkind im Vinschgau war, verlieh man ihm den klangvollen Namen Primo (für 1.) Venosti (für Vinschgau).

Binnen kurzer Zeit wurde der kleine Primo dann zu Pflegeeltern nach Riva weitergegeben. Da er aber von einem Anfallsleiden



heimgesucht wurde, währte sein Aufenthalt am Gardasee nicht allzu lange. Er wurde von seinen Pflegeeltern weiter in ein Kinderheim ins Veneto gebracht. Die medizinischen Erkenntnisse bei der Therapie von Krampfanfällen steckten damals noch in den Kinderschuhen und viele Vorurteile und Ängste beherrschten den Umgang mit dieser Krankheit. Diese Unkenntnis war wahrscheinlich auch der wahre Grund dafür, dass der junge Primo ins Heim musste. Doch die Vorsehung ersann es sich anders und so kehrte der junge Mann im Jahr 1963 wieder dorthin zurück, wo er einst von den barmherzigen Schwestern aufgefunden worden war. Im alten Spital von Schlanders wurde er gutwillig aufgenommen und konnte fortan anfallende, leichtere Arbeiten für die Ordensschwes-



tern erledigen: Holztragen, Schweinefüttern, Gartenarbeiten, Putzdienste usw..

Herr Primo hat da auch seine besondere Passion gefunden: Als Autodidakt erlernte er das Spielen der Harmonika und durfte die Kapuzinerpater bei den Maiandachten musikalisch begleiten, was ihn sehr mit Stolz erfüllte. Ein wichtiger Wegbegleiter in diesen jungen Jahren war Don Umberto, welcher zu der Zeit seinen geistlichen Dienst in Schlanders versah und auch nach sei-

nem Weggang über die Jahre hinweg eine freundschaftlich enge Bande mit ihm unterhielt. Primo verbrachte viele schöne und auch lehrreiche Stunden bei den Kapuzinern in Schlanders. Davon zeugt heute nicht zuletzt seine tiefe Frömmigkeit: Täglich besucht er den Rosenkranz oder die Hl. Messe und schließt dabei alle in sein Gebet mit ein, die ihm lieb sind.

Das Bürgerheim von Schlanders wurde fortan seine Heimat und Herr Venosti verrichtete jahrelang mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit zahlreiche Arbeiten im Hause, machte die Betten für einige Bewohner, begleitete Rollstuhlfahrer in den Speisesaal, brachte die Post ins Haus, putzte Treppenhaus und Kapelle und packte gerne bei der Gartenarbeit mit an. Heute geht es Primo nun etwas gemütlicher an: er erledigt noch zuverlässig die >



Botengänge zur Post und widmet sich mit viel Freude und Engagement dem abwechslungsreichen Freizeitangebot des Hauses. Gerne nimmt er an Gesellschaftsspielen und Filmvorführungen teil und freut sich über jede neue Impression bei Ausflügen. Besonders genießt der rüstige Herr heute aber das gute Essen und verabsäumt es dabei auch nicht den Köchinnen ein ehrliches Lob auszusprechen. Sein Wohlbehagen kleidet Primo bescheiden in zwei alles sagende Worte: „Siamo Signori!“ Dabei kann man seine Zufriedenheit und Wertschätzung auch für die scheinbar einfachen Dinge des Lebens nahezu erspüren ...

Viele schmerzliche Fragen blieben für Primo aber offen; so hat er bis heute die wahre Identität seiner leiblichen Eltern nicht erfahren. Im gleichen Atemzug und



ganz im Einklang seiner treuesten Lebensgefährten - seinem unerschütterlichen Glauben und seinem freundlichen, hilfsbereiten Wesen - schließt er den Diskurs aber dennoch versöhnlich und ohne Verbitterung ab. Im Paradies, so sagt er, werde er dann seine Mutter fragen können, warum das alles so kommen mußte ...

Renate Eberhöfer





Freiwillige/r Zivildienstler/in gesucht



Hilf mit, wir brauchen Dich!

Bist Du zwischen 18 und 28 Jahre alt?

Hast Du Lust auf ein Jahr interessanter Erfahrungen im Bürgerheim Schlanders?

Weißt Du, dass Du dabei verdienst und dazu noch weitere Vorteile hast?

Melde Dich bis spätestens 31. Juli 2013 im

Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe – ÖBPB/APSP

Dr. K. Tinzlstr. 19

39028 Schlanders

Tel. 0473 748600

info@altersheim-schlanders.it

www.altersheim-schlanders.it

 **Rückblick auf die letzten Monate**



Fasching in der Außenstelle Mals und im Bürgerheim



Eine Klasse des Realgymnasiums bei einer Aufführung im Bürgerheim



Besuch des Kindergartens Schleis



Eine Firmgruppe aus Martell unterhält sich mit den Bewohnern



Die Musikgruppe "Vinschger Knödel"



**APOTHEKE SCHLANDERS
FARMACIA SILANDRO**

Dr. Jürgen Österreicher

Krankenhausstr. 4A Via Ospedale I-39028 SCHLANDERS/SILANDRO

Tel. +39 0473 730 106 info@apotheke-schlanders.it

www.apotheke-schlanders.it



Besuch der Theateraufführung "Die Spatzzündr"



Kaffee und Kuchen zum Muttertag im Bürgerheim und in der Außenstelle Mals



Ausflug zum Fischerteich Prad



Hausgemachte Spezialitäten



Raiffeisen

Meine Bank

Herzlich Willkommen!

Wir wünschen unseren neuen Bewohnern einen angenehmen Aufenthalt.

Februar

Konrad Tumler
Rosa Schöpf Paulmichl
Erich Eller
Berta Daniel Staffler

März

Maria Caterina Patscheider Morandell
Klara Angerer
Notburga Wilhalm Piccolruaz
Elfriede Paulmichl
Josef Wallnöfer

April

Katherina Primisser Riedl
Maria Oberdörfer
Frieda Strimmer Macketanz

Mai

Alois Fleischmann
Norbert Klotz
Rosa Nischler Prantl
Oscar Tognetti
Margareta Kuenrath Köllemann



Foto: Walter Trafoier

Im Gedenken

*„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Er läßt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“*

Psalm 23,1-2



Katerina Nischler Winkler
† 07.02.2013

Alois Gitterle
† 10.02.2013

Rudolf Lampacher
† 07.03.2013

Cäcilia Schuster Wieser
† 24.03.2013

Aloisia Mair
† 03.04.2013

Rosa Frischmann Tappeiner
† 06.04.2013

Renzo Covi
† 01.05.2013

Johanna Lamprecht Platzgummer
† 29.05.2013

 **Geburtstage**

Herzlichen Glückwunsch!

Februar

Maria Adelina Rossini Sperandio (83)
 Florian Hohenstein (71)
 Anna Gufler (83)
 Hildegard Platzer Perkmann(91)
 Walter Wieser (79)
 Rosa Nischler Prantl (76)
 Johann Bauer (82)
 Raimund Reinstadler (66)
 Friederike Wilhalm (92)

April

Konrad Tumler (77)
 Maria Angerer Platzer (86)
 Maria Caterina Patscheider Morandell(85)

März

Cäcilia Maria Gunsch (78)
 Katharina Tscholl (93)
 Anna Schönauer (91)
 Heinrich Schwabl (67)
 Theresia Adam Marx (77)
 Albin Gutgsell (72)
 Wilhelmine Oberhofer Niedermair (90)
 Karolina Tappeiner Weithaler (93)
 Maria Luciana Horrer (73)
 Josef Foltin (72)
 Erich Schaller (89)
 Notburga Wilhalm Piccolruaz (77)
 Josef Wallnöfer (90)

Mai

Johanna Kofler Lamprecht (84)
 Margareta Kuenrath Köllemann (86)
 Walter Preiss (48)
 Konrad Gufler (71)
 Maria Oberdörfer (86)
 Erich Eller (80)
 Aloisia Mair (90)



Foto: Walter Trafoier

*Lebe! Liebe! Lache!
 Auf diese Weise mache
 dein neues Jahr zu einem Fest,
 das dich dein Leben feiern lässt.
 Es soll das neue Lebensjahr
 noch besser sein, wie's alte war!
 Volksgut*

Mitarbeiter

Wir wünschen unseren neuen Mitarbeiterinnen viel Freude und Erfolg!

Katrin Haller: Sozialbetreuerin Außenstelle Mals

Melanie Karner: Sozialbetreuerin Außenstelle Mals

Ramona Karner: Sozialbetreuerin Außenstelle Mals

Magdalena Stieger: Sozialbetreuerin Außenstelle Mals

Martina Theiner: Sozialbetreuerin Außenstelle Mals

Magdalena Weithaler: Sozialbetreuerin Außenstelle Mals

Sabina Seebacher: Heimgehilfin Schlanders

Ruth Haller: Sozialbetreuerin Außenstelle Mals

Annemarie Weiss: Ergotherapeutin Schlanders und Außenstelle Mals

Jubiläen

Wir danken für die Treue!

20 Dienstjahre

Hildegard Stieger

Walter Stieger

15 Dienstjahre

Martha Pinggera

Waltraud Tanner

Edeltraud Kiesenebner



Foto: Walter Trafoier

10 Dienstjahre

Brigitte Joos

Nadja Spiess

Eine langjährige Mitarbeiterin geht in Pension

Nach 27 Dienstjahren im Bürgerheim ist Frau Heidi Metz in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Viel Gesundheit und Lebensfreude, wünschen Dir von ganzem Herzen der Verwaltungsrat, die Führung die Mitarbeiter und die Bewohner des Bürgerheimes.



Dankbarkeit

Wir werden das Altwerden nur dann gut meistern, wenn wir auch die Tugend der Dankbarkeit lernen. Wer immer unzufrieden bleibt und das Gefühl hat, in seinem Leben zu kurz gekommen zu sein, der wird nie genießen können, was er geworden ist. Er kann seine Erinnerung nicht dankbar genießen. Und er kann sich auch über den Augenblick nicht wirklich freuen. Fritz Riemann fordert die Alten heraus: „Wir müssen neu lernen, dankbar zu sein für das Empfangene, und es wieder erleben, dass Dankbarkeit ein Glücksgefühl vermittelt, weil sie uns in über uns hinausreichende Zusammenhänge sinnvoll eingliedert; Dankbarkeit wärmt das Herz und öffnet es für „gute“ Gefühle.“(Riemann 14)

Nur dankbare Menschen können Freundschaft eingehen und miteinander Gemeinschaft leben. Undankbare Menschen sind unangenehme Menschen. Mit ihnen möchte man am liebsten nichts zu tun haben. In der Nähe undankbarer Menschen fühlt man sich unwohl. Man hat das Gefühl, dass man es ihnen nie recht machen kann. So hält man sich von ihnen fern. Von ihnen geht eine negative und destruktive Stimmung aus. Man kann einem undankbaren Menschen schenken, was man will. Er nimmt es gar nicht wahr. Er ist unfähig, für das zu danken, was wir ihm geben. Der Undankbare zerstört das Zusammenklingen der Herzen. Er vermag nicht zu feiern und ist letztlich unfähig zur

Freude.

Bei alten Menschen ist die Dankbarkeit mit der Erinnerung verbunden. Wer sich dankbar an das erinnern kann, was er erlebt hat, der ist im Alter zufrieden. In der dankbaren Erinnerung bleibt ihm das Schöne und Gute, das er erlebt hat, als innerer Schatz, den ihm niemand rauben kann – selbst seine Schmerzen und seine Einsamkeit nicht. Wer sich dankbar erinnert, kann sein Alleinsein genießen und hat immer etwas, wofür er danken kann, auch wenn es ihm gerade nicht gut geht und Krankheiten ihn bedrücken. Er kann für so vieles danken, was er erlebt hat. Aber er ist auch dankbar für das, was ihm heute geschenkt wird: dass er heute aufstehen kann, dass er heute mit anderen sprechen kann, dass die Sonne scheint und dass seine Kinder und Enkelkinder einen guten Weg gehen.

Entnommen aus: Anselm Grün: "Die hohe Kunst des Älterwerdens", ©Vier-Türme-Verlag GmbH, Verlag, Münsterschwarzach



Foto: Walter Trafoier

Wortsuchspiel

In der unten stehenden Wortsuchliste sind alle Wörter aufgelistet, die auch im Diagramm zu finden sind. Die gesuchten Begriffe können sich waagrecht, senkrecht, ineinander und rückwärts zwischen der Vielzahl an Buchstaben verbergen. Viel Spass!

N	E	D	L	U	S	R	E	S	S	U	A	V	N
Y	T	R	A	A	B	R	I	X	E	N	V	E	E
L	S	E	A	J	D	E	Q	A	L	L	I	T	Z
L	C	I	S	L	S	N	R	U	T	A	N	T	O
E	H	B	R	I	E	N	H	C	S	G	G	E	B
B	A	R	K	P	U	E	M	X	G	R	A	U	N
L	S	U	I	K	O	R	T	S	C	H	T	H	E
E	E	N	G	R	U	B	R	U	H	C	A	I	N
T	L	N	L	A	G	G	A	R	Z	H	L	T	U
S	B	E	I	S	H	O	E	F	E	A	N	A	A
A	U	N	E	A	Z	B	R	U	D	V	E	S	L
K	R	Z	S	M	E	E	N	E	P	A	T	A	E
R	G	S	H	I	R	R	I	R	F	L	I	C	M
A	W	V	O	L	Z	M	E	S	S	A	M	F	E
T	W	W	F	P	E	O	P	T	L	T	O	Q	E
S	A	L	D	U	R	N	P	E	L	S	L	P	U
C	T	O	C	N	T	T	A	N	E	C	O	M	L
H	L	E	B	P	A	A	T	B	T	H	D	O	F
I	E	P	D	E	L	N	B	U	R	G	E	I	S
L	S	B	W	O	T	I	T	R	A	F	O	I	R
L	N	I	A	R	D	L	O	G	M	A	N	D	E
E	R	O	S	E	N	W	I	R	T	I	S	S	D
T	G	L	I	E	N	A	L	P	I	Z	L	U	N
T	J	O	S	E	F	S	B	E	R	G	M	J	O
E	E	S	R	E	D	I	A	H	Z	S	C	K	V
U	N	H	K	M	G	R	H	C	S	T	A	M	S
H	N	R	D	G	J	D	A	W	N	E	T	L	U
L	W	C	X	S	M	A	S	E	B	E	N	J	A
E	A	N	O	E	R	D	E	R	B	E	R	G	L
K	N	H	C	S	T	A	L	M	N	Z	U	E	O
R	D	Y	E	R	T	N	H	S	F	G	H	E	K
U	M	L	F	U	F	F	O	H	S	E	I	W	I
F	O	H	A	R	R	O	F	D	F	H	C	K	N

- | | |
|--------------|------------------|
| ALLITZ | KASTELBELL |
| AUSSERSULDEN | KORTSCH |
| AVINGATAL | LAAS |
| BOZEN | LAGGAR |
| BRENNER | LATSCH |
| BRIXEN | MARTELL |
| BURGEIS | MASEBEN |
| CASATIHUETTE | MATSCH |
| CHAVALATSCH | MELAUNEN |
| CHURBURG | NATURNS |
| DOLOMITEN | NIKOLAUS VON DER |
| DREI BRUNNEN | NOERDERSBERG |
| EISHOEF | OBERMONTANI |
| ETSCH | PIZLUN |
| FLUEE | PLANEIL |
| FORRAHOF | PLIMA |
| FUERSTENBURG | RATSCHILL |
| FURKELHUETTE | ROSENWIRT |
| GLIESHOF | SALDUR |
| GOLDRAIN | TAPPEIN |
| GRAUN | TISS |
| GSCHNEIR | TRAFOI |
| HAIDERSEE | ULTEN |
| HASELBURG | WATLES |
| HASELHOF | WIESHOF |
| JENNWAND | ZERZERTAL |
| JOSESFSBERG | |



Foto: Walter Trafoier



Pflege zu Hause

Meran - Handwerkerzone Untermals - Max-Vallier-Straße 3/A
Tel. 0473/272727 - FAX 0473/272728 - info@ladurner.com

Brixen - Atrium - Regensburger Allee 14
Tel. 0472/831066 - FAX 0472/834180 - brixen@ladurner.com
www.ladurner.com

LADURNER
HOSPITALIA

MEDIZIN-
PRODUKTE



Foto: Walter Trafoier